**Allgemein**

**Wo Gott wohnt**

Wo Gott wohnt,

schweigen die schweren Worte,

verhallen die harten Töne

ist es vernehmbar still.

Wo er wohnt,

fallen die Mauern,

wuchert das Leben,

ist es sichtlich sanft.

Wo er wohnt,

sucht er mich auf,

finde ich mich wieder

in seinem Licht.

*© Tina Willms*

**Wunsch**

Dass einer mich findet,

wenn ich mich selbst verliere,

dass einer meinen Namen

bei sich bewahrt.

Dass einer noch weiß,

wer ich bin,

und neu erzählt,

was ich längst vergaß.

Dass einer mich birgt

im Haus einer Liebe,

die weiter reicht als das,

was ich ahne von mir.

*© Tina Willms*

**Wolkenbild**

Federwolken

zeichnen am Himmel

schon seine Flügel.

Der Engel:

Er naht.

*© Tina Willms*

**Auf dem Weg**

Wer weiß schon,

ob Sterne verlässlich sind.

Und wer könnte sagen,

ob die Kräfte reichen?

Um diesen

einen Schritt nur

weißt du,

für den der Fuß

die Luft schon betreten hat,

um gleich den Boden

erneut zu berühren.

Diesen Schritt gehen

als sei er es,

auf den alles ankommt,

als sei er es,

der dich schon bringe

ans Ziel.

*© Tina Willms*

**Mehr als genug**

Wir trauen uns,

die Liebe zu säen.

Mit weiter Geste

werfen wir sie

aufs Feld.

Manches fällt unter die Dornen,

manches fressen die Vögel,

anderes verdorrt.

Es lohnt nicht,

sagen die einen.

Die Ernte wird

hundertfach sein,

sagt er.

Und streut

seinen Segen darüber:

mehr als genug.

*© Tina Willms*

**Besuch**

An manchen Tagen

kommt der Himmel zu mir,

ein gern gesehener Gast.

Er sät Ermutigung

in meine Gedanken,

streut Licht

auf meine Pläne

und nährt mich

mit Sehnsuchtsbrot.

Meinen Fragen

lässt er Raum,

unter seinen Händen

schmelzen die Zweifel.

Er schenkt mir

Hoffnungssträuße,

die duften nach Bleiben

und ihre Farben fallen

mir leuchtend

aus Auge und Hand.

*© Tina Willms*

**Neben mir**

Einmal am Tag innehalten,

den Blick schweifen lassen:

Wo ist mir Gutes begegnet?

Den Worten nachlauschen:

Welches davon

hat mich aufgerichtet?

Den Gesten nachspüren:

Welche hat mich

heute schon gewärmt?

Einmal am Tag mich fragen:

Wo könnte Gott

sich entdecken lassen,

nah neben mir?

*© Tina Willms*

**Wendung**

Heute traf ich einen,

der meine Tränen sah.

Es waren die ungeweinten,

heruntergeschluckten,

die sich einbrennen,

die unter der Haut

zum Herzen dringen

und es bitter machen

bis auf den Grund.

Sie zwingen dich,

ständig zurückzuschauen,

und lassen dich verhärten

wie eine Säule aus Salz.

Heute traf ich einen:

er sah sie und fragte:

Mensch, warum weinst du?

Und seine Frage löste den Bann.

Meine Haut wurde weich,

durchlässig gar,

und der Schmerz war,

wahrgenommen,

endlich bereit,

sich zu lösen.

*© Tina Willms*

**Passion und Ostern**

**Verwandelt**

Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke.

Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk.

Heil heißt nicht unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

*© Tina Willms*

**Karfreitag**

In der Stille dieses Tages

ist Raum für den Schmerz

nicht nur eines Lebens.

*© Tina Willms*

**Ostermorgen**

Einer ist da, der wälzt dir

den Stein vom Herzen,

einer fragt:

Warum weinst du denn?

Einer ist da,

der spricht von Hoffnung

und verjagt die Todessschatten

mit seinem Licht.

Einer ist da,

der wendet den Weg

aus der Trauer ins Leben

und führt dich zurück

nach Haus.

*© Tina Willms*

**Ostern**

Im Dunkel wartet ein Engel auf dich.

Und Trauernde trifft ein tröstendes Wort.

Einer sagt: Die Toten sind ausgeflogen,

ihre Höhlen bleiben für immer leer.

Über den Gräbern schimmert schon Hoffnung:

Gott hebt uns auf, wenn der Tod uns fällt.

Er ruft unsere Namen in neues Leben

und empfängt uns in einem Haus aus Licht.

*© Tina Willms*

**Einladung**

Gestern noch

schienen doch

alle Wege verschlossen,

die Nacht zog

den Vorhang zu.

Ende der Vorstellung.

Heute aber stehen die Tore

sperrangelweit offen:

Hereinspaziert,

hier wartet das Leben!

Keiner weiß,

wie es geschah.

*© Tina Willms*

**Zwiegespräche**

Die Tage sind schwarz,

sagt die Trauer.

Ich sehe ein Licht,

sagt die Hoffnung.

Nie wieder,

sagt der Schmerz.

Versuch es noch einmal,

sagt die Liebe.

Für immer vorbei,

sagt der Tod.

Ich bin wieder da,

sagt das Leben.

*© Tina Willms*

**Anders gesagt: Ostern**

Wir dürfen Wunder erwarten.

Oft kommen sie behutsam und leise daher.

Als entdecke man einen ersten Krokus im Schnee.

Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.

Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.

Als halte der Tag ein Lächeln bereit.

Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir.

Gott gibt dem Leben Recht.

*© Tina Willms*

**Segenswünsche**

**Gut begleitet**

Ich wünsche dir einen an deiner Seite,

der dich begleitet und leitet.

Er gehe neben dir an sonnigen Tagen

und stehe hinter dir, wenn es stürmt.

Er nehme deine Hand auf düsteren Strecken

und lasse deinen Fuß nicht gleiten

auf steinigem Weg.

Ich wünsche dir,

dass du behütet bleibst,

wenn du durch dein Leben gehst.

Dass du das Vertrauen in dir trägst:

Einer ist um dich, ist Anfang und Ende

und heißt dich willkommen

bei sich.

*© Tina Willms*

**Aufgehoben**

Ich wünsche dir

Vertrauen in ihn,

der Zeit und Ewigkeit umfasst.

Himmelweit

sind seine Güte

und sein Gedächtnis.

Er vollendet

dein Anfangen,

dein Wesen

macht er ganz.

Deinen Namen schreibt er

ins Buch eines Lebens,

das währt über

Gestern und Morgen hinaus.

Gut aufgehoben

bist du

in seiner Hand.

*© Tina Willms*

**Trotzdem**

Lebensfreude suche dich täglich auf,

Glück schneie zuweilen herein

und Träume sollen sich

niederlassen bei dir.

Freunde seien in Reichweite,

Hoffnunglicht falle durchs Fenster

und der Alltag schenke dir unerwartet

manch duftenden Strauß.

Segen sei über dein Dasein geschrieben,

Sinn erfülle dir alle Sinne

und über dir wölbe sich

der Himmel als bergendes Dach.

*© Tina Willms*

**Umwege**

Ich wünsche dir,

dass deine Wege immer wieder

zur Mitte führen.

Manchmal erscheint

das Leben verworren,

als ginge man

durch ein Labyrinth

und habe sich

hoffnungslos verirrt.

Dann bleib nicht stehen,

setz einen Schritt

vor den anderen,

sei gewiss:

auch die Umwege

sind nicht umsonst.

Und er,

den du nicht siehst,

ist näher als du denkst

und spannt über dem Weg

seinen Segen aus.

*© Tina Willms*

**Wartezeiten**

Ich wünsche dir,

dass du die Wartezeiten

deines Lebens aushalten kannst.

In der Sehnsucht

leuchtet auf,

was werden soll.

Auf dem Boden

des Zweifels

ruht ein Geheimnis.

In der Ungeduld

schlummern Kräfte,

die Neues schaffen.

Gott kann auch

aus dem langweiligsten Augenblick

ein Wunder hervorlocken.

*© Tina Willms*

**Sanftmütig**

Ich wünsche dir,

dass der Himmel sich einschreibt

in deine Zeit.

Dass seine Signatur

erkennbar ist

an den Rändern des Tages,

und sein Schriftzug

dir begegnet

in den Ecken des Gewohnten.

Ich wünsche dir,

dass seine sanftmütige Schönheit

dein Leben grundiert

und seine Farben

dich trösten und in dir träumen.

*© Tina Willms*

**Resonanzraum**

Ich wünsche dir,

dass Gott dich

bei deinem Namen ruft

und seine Stimme in dir

Saiten zum Klingen bringt.

Ich wünsche dir,

dass du ein Resonanzraum

seiner Liebe wirst

und sein Lied singst

in der Welt.

*© Tina Willms*

**Licht**

Ich wünsche dir,

das Gott

sein Licht

über dir ausgießt.

Dass er deine Seele

hell und freundlich macht,

deine Augen

zum Leuchten bringt

und seine Liebe

ausstrahlt durch dich.

Und du selbst

zum Licht wirst

für diese Welt.

*© Tina Willms*

**Zwischen Gestern und Morgen**

Ich wünsche dir,

dass du freundlich

zurückblickst auf das,

was gestern war,

und zuversichtlich

vorausschaust auf das,

was morgen sein wird.

Ich wünsche dir,

dass du in diesem Moment

zwischen Gestern und Morgen

den Blick Gottes spürst,

der auf dir ruht

und dich segnet.

*© Tina Willms*

**Gebete**

**Was werden könnte**

Guter Gott,

öffne an jedem Morgen

mir die Augen neu,

nicht nur für das, was ist,

sondern auch für das,

was werden könnte.

Beflügele meine Fantasie

mit den Bildern

deiner neuen Welt,

und schenk mir Geduld und Geschick,

um sie einzuzeichnen

in die Straßen meiner Stadt.

*© Tina Willms*

**Offene Sinne**

Guter Gott,

manchmal bist du ganz in der Nähe,

doch ich spüre dich nicht.

Manchmal gäbe es Gründe zur Freude,

doch ich sehe sie nicht.

Manchmal spricht einer stärkende Worte,

doch ich höre sie nicht.

Manchmal reicht mir jemand die Hand,

doch ich nehme sie nicht.

Schenke mir offene Sinne für die Momente,

in denen der Himmel zur Erde kommt.

*© Tina Willms*

**So wie ich bin**

Lebendiger Gott,

ich spiele so viele Rollen

und weiß doch manchmal nicht,

wer ich bin.

Ich trage so oft eine Maske

und verberge dahinter

voller Angst mein Gesicht.

Sieh mich an,

im Licht deiner Liebe

werde ich schön.

So, wie ich bin.

*© Tina Willms*

**Wurzeln und Flügel**

Gott, unser Vater,

Wurzeln verleihst du und Flügel,

frei und geborgen dürfen wir

deine mündigen Kinder sein.

Schenk uns deinen Geist,

damit er uns Anschwung gibt

für den mühseligen Weg der Freiheit.

Und wenn wir dich Vater nennen

und uns deine Kinder,

lass uns daran denken,

einander Schwestern und Brüder zu sein.

*© Tina Willms*

**Ohne Worte**

Es gibt Tage,

an denen mir die Worte

verloren gehen,

die ich dir, Gott, sagen könnte.

Ich bitte dich:

Höre unter der Stille

das, was ich nicht sage,

und nimm es auf bei dir.

*© Tina Willms*

**Zeit und Ewigkeit**

Ewiger Gott,

dir gehört die Zeit.

Morgen und Abend

und die Stunden dazwischen,

Anfang und Ende

und das Leben darin.

Du umgibst unsere Zeit

mit deiner Ewigkeit.

Füll unsere Hände

mit Leben.

*© Tina Willms*